

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde,

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 300

Druck u. Verlag: Alwin Marx, Buchdruckerei
und Zeitungsverlag G. m. b. H. Reichenau i. Sa.



Mitteilungsblatt des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz. — Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau (Sa.) unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller. — Schriftleitung für die Vereine des Verbandes „Lusatia“: Lehrer Martin Köhler, Großschönau, Sa. An diesen sind alle Berichte der Vereine zu senden. — Manuskripten ist Rückporto beizugeben, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inhaber ist Reichenau, (Sa).
Postfachkonto: Leipzig Nr. 21534. — Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16

Nr. 2

4. Februar (Sonntag) 1933

14. Jahrgang



Bekanntmachungen des „Lusatia“-Vorstandes

1. Der Unterzeichnete erbittet die noch fehlenden Berichte über Hauptversammlungen; desgl. ist er für Vorschläge zur Ausgestaltung der DZB, Angebote zur Mitarbeit, Überlassung von Druckstöcken sehr dankbar. (S. Mundschreiben von Mitte Januar.)
2. Welche Verbandsvereine gehören noch nicht der Gesellschaft für Volksbildung in Berlin an? Bitte baldigst Beitritt beschließen! (Mindestbeitrag nur 5,40 RM. jährlich. Dafür wird die „Volksbildung“ [Monatsschrift] geliefert.)
3. Hingewiesen sei auf einen früheren Beschluß der Verbandsleitung, Mitgliedern benachbarter Lusatiavereine bei Vorträgen usw. dieselben Ermäßigungen zu gewähren wie den eigenen.
4. Die restlichen Jahrbücher kosten pro Stück nur noch 50 Pf. Bitte recht zahlreich bei Mittel (Zittau) bestellen!
5. Zu geselligen Veranstaltungen (Wanderungen, Baudenabenden usw.) wird das Liederbuch des Erzgebirgsvereins warm empfohlen. Preis im Vereinsbezug nur 15 Pf. Bestellung bei „Glückauf Verlag“, Schwarzenberg.

J. A. M. Köhler.

Lusatia-Vereine! Unterstützt den Verlag der DZB. durch Erstellung von Druckarbeiten. — Verlangt Angebote von der Firma **Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. Reichenau** — Verlag der DZB. — Fernruf 300

Der letzte Einsendungstermin von Beiträgen ist stets der **Montag** der Woche, in welcher die Zeitung erscheint. Wir bitten unsere Mitarbeiter und die Berichterstatter von Vereinsberichten, diesen Tag innezuhalten, da sonst die betreffenden Arbeiten nicht mehr in der entsprechenden Nummer Aufnahme finden können

Hermann May zum 80. Geburtstag!

Am Tage der Waltersdorfer Winterversammlung feierte der Veteran unserer Lusatiavereine, Hermann May (Hörnitz), seinen 80. Geburtstag. Der Verbandsvorsitzende hat dieses Ereignisses bereits in ehrenden Worten gedacht und auch an dieser Stelle sei das Lebenswerk des greisen Geburtstagskinds kurz gewürdigt. Denn unsere Lusatia kann stolz sein, diesen Mann zu den Ihren zu zählen, gibt es doch wohl in unserm Vaterlande kaum ein zweites Beispiel einer derartigen unerschütterlichen Treue zu Heimat und Volksbildung. Von Beruf Landwirt, trat Hermann May bereits 1870 dem Zittauer Arbeiter-Bildungsverein und dem Hörnitzer Verein für wissenschaftliche Unterhaltung bei. Und seit 1879 (also 53 Jahre!) leitet er diesen Verein als Vorsitzender. Diese Leistung erscheint noch höher, wenn man bedenkt, wie schwer die Bewohner einer kleinen Landgemeinde für Heimat- und Volksbildungspflege zu gewinnen sind. Mit Unterstützung treuer Mitarbeiter widmete er sich im Verein besonders der Erschließung der Kottische, eines beliebten Ausflugspunktes. Ferner sorgte er für einen reichhaltigen Lesezirkel, und jetzt noch bietet er aus seinem unerschöpflichen Wissen, das er sich durch Selbststudium angeeignet hat, fast bei jedem Vereinsabend einen kurzen Vortrag. Selbstverständlich stellte Hermann May seine Arbeitskraft auch dem Verband Lusatia zur Verfügung. Mit Gründung des Verbandes vor 52 Jahren hat er fast jede Verbandsveranstaltung besucht und diente lange Jahre als Verbandschriftführer, bis ihn ein Gehörleiden zur Niederlegung dieses Amtes zwang. In seiner Heimatgemeinde war er von 1883—1904 als Gemeinderatsmitglied und Gemeindeältester tätig und hat vor allem auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues segensreich gewirkt. Politisch bekennt sich Hermann May zur alten 48er Demokratie und sieht auch heute noch sein Ideal in einem freiheitlichen Bürgertum. Die alte 48er Fahne verwahrt er als treues Vermächtnis. So steht Hermann May vor uns als leuchtendes Vorbild der Treue an Heimat, Volk und Vaterland. Und wir können an seinem 80. Geburtstag nur hoffen, daß sich in unsern Lusatia Reihen noch recht viele solche aufrechte Männer finden möchten. Das wäre auch die größte Genugtuung unsers Geburtstagskinds.

8.